

Was Sie schon immer über Sex wissen wollten, erfahren Sie im TTT: Matthias Scholz (links) und der Intendant Armin Mechsner proben für das erotische Programm. FOTOS: THOMAS MEINICKE

Theater Marke Eigenbau

BÜHNE Auf zehn mal zehn Metern, die die Welt bedeuten, wird in Teutschenthal gespielt. Hier haben alle Akteure einen gemeinsamen Traum.

VON KORNELIA PRIVENAU

TEUTSCHENTHAL/MZ - „Wenn wir einen Stuhl auf die Bühne stellen, dann ist das schon ein Bühnenbild." Der Mann, der dies mit einer Überzeugung sagt, die keinen Widerspruch duldet, ist Armin Mechsner. Der 71-Jährige ist Vollblut-Schauspieler und Theatermacher, Intendant, Regisseur und Handwerker in einer Person. Vor 16 Jahren hat er den Sprung ins kalte Wasser gewagt und das Teutsche Theater Teutschenthal (TTT) gegründet. Der rote Backsteinbau mit dem großen Parkplatz davor ist

> „Wir machen ehrliches Theater."
>
> *Armin Mechsner*
> *Intendant*

Eigentum der Kommune. Das Theater hat sich eingemietet. Rückschauend auf die Anfänge meint Mechsner: „Im Rentenalter kann ich endlich das tun, wovon ich ein Leben lang geträumt habe."

Der Impresario weiß sich eins mit einem Ensemble von 25 Schauspielern und einer Kindergruppe von sechs Schülern. Sie teilen seinen Traum vom Schauspiel. Sie alle lieben ihr Theater - die oft anstrengende Erarbeitung eines Stückes, einer einzelnen Rolle. Die Unnachgiebigkeit des Regisseurs treibt sie zu den besten Leistungen für ihr Publikum. Und das ist mitnichten eine Übertreibung.

Alle Theatermacher sind Amateure, gehen zur Schule, studieren oder üben ihren Beruf aus. Sie nehmen keine Gage. Alle Eintrittsgelder, so der Chef des TTT, fließen ins Theater zurück. „Die Freiwilligkeit des Spielens treibt uns an", sagt Darstellerin Christine Dietzel. „Und das macht riesigen Spaß." Die zierliche kleine Frau weiß, was sie sagt. Sie ist seit vielen Jahren Teil des Ensembles und spielte schon Rollen aus der großen Theaterliteratur. „Was ihr wollt" von Shakespeare, „Campiello" von Turini, „Herr Rubisch fährt zur Kur" nach einem Thema von Ephraim Kishon, „Harold und Maude" von Colin Higgins, aber auch Musiktheater, Kabarett und ein erotisches Programm werden auf die zehn mal zehn Meter große Bühne des Hauses gebracht. Für Kinder gibt es Märchen. In dieser Sparte spielen Kinder für Kinder, unterstützt von erwachsenen Schauspielern.

„Wir machen ehrliches Theater", sagt Mechsner und sprüht vor Energie. 100 Sitzplätze hat der Theatersaal. Die Stühle sind nicht die modernsten und schon gar nicht die bequemsten. Mechsner erinnert sich: „Die sollten in einer Fachschule weggeworfen werden. Da habe ich sie fürs Theater genommen." Natürlich wäre das TTT froh, wenn sich nach 16 Jahren ein Sponsor fände, der hilft, neue Stühle zu beschaffen und nicht nur das. „Hier muss immer mal was erneuert oder repariert werden", sagt Christine Dietzel und fügt hinzu: „Meistens macht das der Chef selber und die anderen helfen." Aber beim Einbau eines neuen Fußbodens kommen die Theaterleute an ihre Grenzen. Marke Eigenbau aber ist beispielsweise das Theater-Café - eine gemütliche Lounge mit direkter Verbindung zur kleinen Küche und dem Aufenthaltsraum der Schauspieler. Der führt geradewegs in die Maske, die Requisite und den Kleider-Fundus.



Schauspielerin Christine Dietzel schaut im Kleiderfundus nach einem passenden Kostüm. Seit vielen Jahren ist sie Teil des engagierten Ensembles.

Alles wurde über Jahre zusammengetragen und wird sorgsam gepflegt. „Wir haben keine Theaterwerkstatt", sagt Mechsner, „wir müssen uns um alles selbst kümmern." Interessant sind die Fotos an den Wänden, alle entstanden in Proben oder Aufführungen. Der hallesche Maler Theo Dietzel steuerte Szenenbilder bei, die nun im Zuschauerraum hängen. In diesem kleinen Theater gibt es auch dann keine Langeweile, wenn sich der Vorhang noch nicht gehoben hat.

Doch was wäre ein Theater ohne Musik? Wer jetzt denkt, hier kommt sicher alles aus der Konserve, der irrt. Wolfgang Petz zum Beispiel spielt Klavier und Hammond-Orgel, manchmal werden auch Musiker für ein Stück dazu gebucht. Und wo gibt es das schon, dass „König Drosselbart" auch der Herr der 100 Scheinwerfer ist? Auf jeden Fall im TTT. Denn hier ist Matthias Scholz Schauspieler und Beleuchter in Personalunion.

Jedes Jahr laden die Theaterleute außerdem zu einem Sommerfest ein. Die Vorbereitungen für das Treffen 2012 laufen bereits. Dieses Mal soll es eine Premiere geben mit William Shakespeares „Der Widerspenstigen Zähmung", so Mechsner. Und ein neues Märchen soll auch auf den Spielplan. Neben „Hänsel und Gretel", dem „König Drosselbart" und „Schneewittchen" könnte „Der gestiefelte Kater" im neuen Programm einen Platz finden. Keinen Platz finden wird allerdings, wer sich jetzt noch kurzfristig für die Silvester-Show im TTT interessiert. Die ist nämlich restlos ausverkauft. Der Impresario ist zufrieden.